

8. Erkrather Kriminacht
23. April 2004, 20 Uhr

**Brügger Mühle
Blücher GmbH**
Dr. Claudia Gemmeke
Mettmanner Str. 25
40699 Erkrath
Telefon: 0211.9244 - 0
Telefax: 0211.9244 - 211
info@brueggermuehle.de
www.brueggermuehle.de

Spannung pur aus der kalten Tiefe des Meeres

Der Bestseller-Autor Frank Schätzing las bei der 8. Erkrather Kriminacht in der Brügger Mühle aus seinem Roman „Der Schwarm“.

VON TOBIAS HENTZE

Erkrath. Zu Beginn der achten Erkrather Kriminacht am Freitagabend in der Brügger Mühle war die Stimmung in etwa so wie bei Thomas Gottschalk auf der „Wetten Dass“-Couch, Hausherr Hasso von Blücher kündigte seinen „Stargast des Abends“ an: Bestseller-Autor Frank Schätzing.

Von Blücher plauderte mit ihm ein wenig über das Leben als Schriftsteller, erkundigte sich nach seiner Ehe und fragte ihn, warum er keine Kinder hat „Wenn Ihnen das zu weit geht, sagen Sie, Stopp“. sagte von Blücher Es ging Schätzing nicht zu weit. Er sei besessen von seinem Beruf, für Kinder bliebe da wenig Zeit. „Dafür schaffe ich mit meinen Büchern eigene Kinder“, sinnierte der Starschreiber.

So ging es fast eine halbe Stunde. Mal lachten die 360 Gäste über einen Witz, mal applaudierten sie für einen klugen Satz. Dann folgte ein abrupter Wechsel. Es ertönte die Art von Musik, die immer dann gespielt wird, wenn Dramatik aufgebaut werden soll. Naturaufnahmen flackerten über die Leinwand. Vor allem eindrucksvolle Unterwasserbilder. Es wurde wieder still und der Lichtkegel richtete sich auf Schätzing.

Nur noch der Krimiautor stand vorne auf der Bühne. Und begann zu lesen. Dafür war er schließlich gekommen. Er las aus seinem Krimi „Der Schwarm“ der derzeit auf Platz drei der Spiegel-Bestsellerliste rangiert.

Von jenem so wichtigen Mittwoch war da zu hören, an dem eine Angeltour eine ungeahnte Wende nimmt. Ein gigantischer Schwarm Fische lässt in der Geschichte das Boot kentern. Die Besucher lauschten gebannt. Schätzing setzt sich in seinem neuen Buch mit Naturgewalten auseinander, vor allem die Tiefsee hat es ihm angetan. „Da man über die Tiefsee nicht viel weiß, kann keiner sagen, ich schreibe etwas Falsches“ sagte Schätzing. Begeistert erzählte er von „dem komplett anderen Lebensraum“, der 3000 Meter unter dem Meeresspiegel liege.

Es wurde viel getan, um eine krimigerechte Atmosphäre in der alten Fabrikhalle der Blücher GmbH aufkommen zu lassen. Ungemutliche Holzbänke wurden an die Wand gerückt, gepolsterte Stühle aufgestellt. Blaue Vorhänge zierten die Fenster, die tristen Neonröhren waren ausgeschaltet. Der literarische Abend wurde zum modernen Unterhaltungsprogramm. Eine Ein-Mann-Show mit Worten, Musik und Film. Die Fröhlichkeit war mittlerweile irgendwo in der Tiefsee verschwunden, es herrschte Spannung pur.